

Marktleuthener

Wanderbüchlein

Die schönsten
Wanderungen
rund um
Marktleuthen

Liebe Wandersleute,

das Fichtelgebirge ist eine Landschaft, die sich bestens zu Fuß erkunden lässt. Und Marktleuthen liegt mittendrin. Schnüren Sie die Wanderschuhe, um die wunderschöne Natur rund um Marktleuthen zu erlaufen. Wir haben acht Wandertouren zusammengestellt, auf denen Sie schöne Aussichten, romantische Wege, beeindruckende Felsformationen und allerlei Interessantes am Wegesrand entdecken werden. In den Wegbeschreibungen erhalten Sie zusätzliche Informationen zu den geographischen, heimatgeschichtlichen und kulturellen Gegebenheiten.

Viel Spaß beim Erwandern der schönen Umgebung unserer Egerstadt wünschen Ihnen

der FGV-Ortsverein und die Stadt Marktleuthen



gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Regierung
von Oberfranken



ANMERKUNGEN

- ▶ Die Wege sind in beide Laufrichtungen markiert, daher können sie jederzeit auch entgegengesetzt der Beschreibung begangen werden: Aus rechts wird dann links, aus links rechts, aus ansteigend absteigend, usw.
- ▶ Die Gehzeiten wurden ohne Pausen mit einer Geschwindigkeit von 4 km/h ermittelt, Steigungen sind hierbei berücksichtigt worden
- ▶ Grundlage für die Wegbeschreibungen in diesem Büchlein sind Begehungen, die im Sommer sowie Herbst 2010 durchgeführt und für die Neuauflage wiederholt wurden. Da die Natur ständigen Veränderungen unterworfen ist, kann es jederzeit vorkommen, dass die Beschreibungen von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Zudem ist es möglich, dass Markierungszeichen, beispielsweise durch Sturm oder auch auf Grund von Vandalismus, zerstört oder nicht mehr vorhanden sind. Daher ist es immer sinnvoll, die Wegbeschreibungen, die Karte sowie die Markierungen als Einheit zu sehen und gemeinsam zur Orientierung heranzuziehen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Stadt Marktleuthen in Zusammenarbeit mit dem
FGV Marktleuthen, Marktplatz 3,
95168 Marktleuthen

REDAKTION:

2011 erstellt von Hagen Wirkner
2020 überarbeitet von Werner Eckl, Tobias Melzner, Frank Junger

TEXTE, FOTOS, SATZ:

Stadt Marktleuthen
Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Marktleuthen
Sabrina Kaestner
Florian Miedl
Werbung Marketing Hammermüller



Startpunkt in der Bahnhofstraße

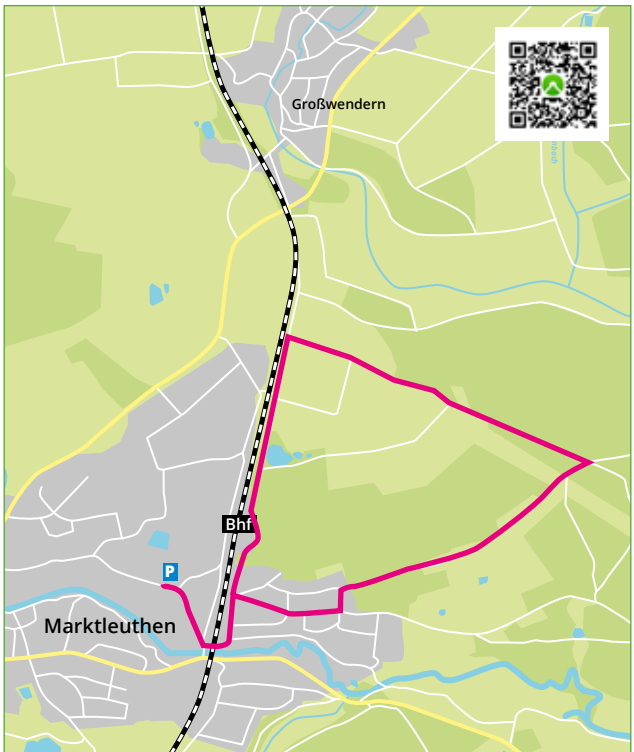
SPAZIEREN ZWISCHEN MARKTLEUTHEN UND GROSSWENDERN

- Startpunkt:** Parkplatz in der Bahnhofstraße
- Markierung:** Weiße 1 auf grünem Grund
- Charakteristik:** Gemütliche, kurze (Rund)wanderung, etwa zu zwei Dritteln auf naturbelassenen Feld- und Waldwegen, etwa zu einem Drittel auf Asphalt, mit nur kurzen Anstiegen.

Zwischen dem Nordosten Marktleuthens und dem Ortsteil Großwendern liegen die Fluren mit den Namen „Breitenlohe“ und „Schlupfen“. Wanderung 1 erschließt auf bequemen Wegen diesen abwechslungsreichen, von Wäldern, Wiesen und Äckern geprägten Landstrich.

Vom Parkplatz gehen wir in die Brückenstraße bis zum Eisenbahnviadukt, unterqueren das imposante Bauwerk im ersten Bogen und biegen an der ersten Einbiegung rechts (Lindenweg) ab bis zur Forststraße. Wir gehen wieder rechts und bei der nächsten Kreuzung biegen wir nach links ab in den hier steil ansteigenden „Sophienberg“. Bei einem Stromverteilerkasten biegen wir rechts ab. Ein schöner weicher Weg führt uns nun bis zum Waldende.

Auf einem Wiesenpfad gehen wir weiter über freie Flur, der sog. Breitenlohe, bis wir eine Birke erreichen. Von hier aus haben wir schöne Sicht auf das Egertal und den dahinter ansteigenden Bibersberg. Wir gehen links an der Birke vorbei und kommen zu einem ebenen Wiesenstreifen zwischen zwei Feldern, dem wir geradeaus folgen. Wir peilen die nächste Waldecke an, unterqueren eine Hochspannungsleitung und stoßen auf einen Querweg.





Unsere Wanderung 1 führt uns nach links in den Wald hinein (Flurname „Schlupfen“), zuerst eben, dann, nachdem wir auf einen weiteren Querweg gestoßen sind, auf welchem wir uns links halten (rechts Wegweisung „Brunnen“), leicht ansteigend. Am Ende des Waldes erreichen wir wieder freie Flur. Von hier aus sehen wir den Buchberg, Waldstein und Epprechtstein (gesehen von links nach rechts). Unser Weg 1 führt am Waldrand entlang Richtung Nordwesten weiter, dabei kommen wir an einer Ruhebänk vorbei, die zu einer willkommenen Verschnaufpause einlädt. Wir laufen weiter unter der Hochspannungsleitung geradeaus.

Von hier aus haben wir wiederum schöne Sicht auf einige Gipfel des Fichtelgebirges: Südwestlich des Weges sehen wir Schneeberg und Nußhardt, im Norden den mächtigen Rücken des Großen Kornbergs, auf der westlichen Schulter eingebettet die Ruine Hirschstein. Nur ein kurzes Wegstück weiter treffen wir nun auf die querverlaufende Gemeindeverbindungsstraße Marktleuthen-Großwendern. Wir biegen nach links auf die asphaltierte Fahrbahn ein und laufen nun parallel zur Bahnlinie Hof-Regensburg. Bei einer rechts über die Bahnlinie führenden Brücke marschieren wir geradeaus weiter, kommen an einem



links der Fahrbahn liegenden Teich vorbei und folgen kurz vor dem ehemaligen BayWa-Lagerhaus halblinks etwas ansteigend der Straße. „Am Steinboß“ angelangt, geht

es nun steil bergab bis zum Viadukt. Wir biegen nach rechts ab in die Brückenstraße und kommen auf bekanntem Weg zu unserem Ausgangspunkt zurück.



EISENBAHNVIADUKT

Durch die 1877 aus Marktleuthener Granit vom Bibersberg erbaute Eisenbahnbrücke verlässt die Eger Marktleuthen Richtung Tschechien.



**Wildromantischer
Wanderweg**

RUND UM DEN BIBERSBERG

- | | |
|------------------------|---|
| Startpunkt: | Parkplatz in der Bahnhofstraße |
| Markierung: | Weißes 2 auf grünem Grund |
| Charakteristik: | Kurze, abwechslungsreiche Rundwanderung, Großteils auf schönen Waldwegen bzw. -pfaden. |
| Anmerkung: | Die Wegführung gestaltet sich durch mehrere, abrupte Richtungswechsel etwas schwierig, daher stets gut auf die Markierungszeichen achten! |

Der Bibersberg bei Marktleuthen ist aus geologischer Sicht eine „Granitinsel“ im Inneren der Hochfläche des Fichtelgebirges. Die nahezu vollständig durch Wald verlaufende Wanderung 2 führt uns über den östlichen Teil dieser Erhebung mit 597 m ü. NN, durch einen Teil des Bibersbachtals. Vorbei an schönen Felsformationen, aufgelassenen Steinbrüchen sowie einem stillgelegten Steinbetrieb.

Vom Parkplatz gehen wir in die Brückenstraße bis zum Eisenbahnviadukt, gehen gleich durch den ersten Bogen und biegen nach rechts in den Eger-Radweg ein. Entlang der Eger geht es weiter bis zu einem kleinen Steg und dann über die Staatsstraße. Bei Hochwasser überqueren wir die Egerbrücke sowie die Staatsstraße und folgen nun links der weiß-blauen Markierung. Am Ende biegt ein Fußweg mit Holzsteg Richtung Bibersberg ab. Hier kommen wir zum ehemaligen Wander- und Jugendhaus des FGV Marktleuthen. Von dort weiter über einen mäßig bergauf

führenden Hohlweg. Nach etwa 200 m verzweigt sich unser Weg, wir folgen der Markierung weiter bergauf. Wir verlassen den geschlossenen Waldbestand, wobei sich links Sicht auf das Dorf Hebanz öffnet. Wir gehen geradeaus am Waldrand weiter, bis wir auf einen Querweg stoßen (Schränke rechts). Wir kreuzen den Querweg und folgen geradeaus den kaum sichtbaren Pfad, der hier rechts des Ackerrains entlangführt. Eine Gehminute weiter knickt der Pfad nach rechts ab und bringt uns auf die asphaltierte Gemeindeverbindungsstraße Hebanz-Habnith. Wir gehen





Auch im Winter beeindruckend

nach rechts und biegen kurz vor der Bibersbach-Überführung halbrechts ab. Ab hier laufen wir am Tal des Bibersbaches entlang. Wir folgen dem Weg am Südwesthang des Bibersbergs bis zu einer Ruhebänk, von hier haben wir einen schönen Blick auf das Bibersbachtal, Habnith und nach Nordwesten zum Epprechtstein. Vorbei an einer Hütte passieren wir eine Wegschränke. Rechts von uns

liegt ein aufgelassener Steinbruch. Kurz vor einem über den Bibersbach führenden Steg zweigt unser Wanderweg scharf rechts in einen unscheinbaren Pfad ab, der uns relativ eben durch das hier enge Bachtal am Westhang des Bibersbergs, vorbei an eindrucksvollen Granitfelsen wie beispielsweise dem sog. „Königsstuhl“ (im Winter bilden sich hier imposante Eiszapfen) führt. Wenige Ruinen



Blick auf Habnith

der früheren Fertigungsstätte des Steinbetriebs Jacob sowie teilweise bearbeitete Steine am Wegesrand sind letzte Zeugen aus längst vergangenen Zeiten. Dieses Gelände ist seit 2012 im Besitz des FGV und weist als schützenswertes Biotop seltene Pflanzen, Kleintier- sowie Insektenarten auf. Nach Verlassen des Waldes liegt linkerhand von uns die

Marktleuthener Wohnsiedlung „Jacobsbau“. Kurz vor dem ehemaligen Marktleuthener Haus biegen wir links ab zur Staatsstraße und über den schon bekannten Steg gelangen wir wieder zurück zum Ausgangspunkt. Bei Hochwasser über den schon bekannten Holzsteg und die Egerstraße zurück zum Ausgangspunkt.

Steinbruch-Konzert



BIBERSBERG

Direkt am Marktleuthener FGV-Rundwanderweg Nr. 2 liegen zwei aufgelassene Steinbrüche. Dazwischen liegt eine größere Felsgruppe, der sog. „Königsstuhl“. Aus dem nördlichen Bruch baute die Firma Jacob von 1892 bis Mitte der 1970er Jahre den sogenannten „Bibersberg-Granit“ ab. Beide Steinbrüche sind heute geschützte Geotope, die seltene Tier- und Pflanzenarten beherbergen.

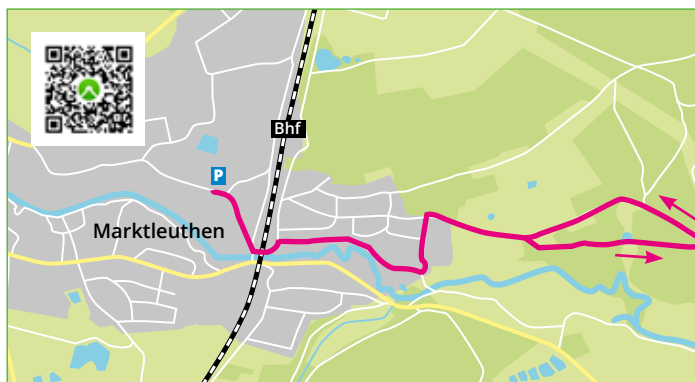
Im Sommer spielt der Posaunenchor Marktleuthen vor dieser beeindruckenden Kulisse.



Wendenhammer

EINE „ACHT“ ÜBERS RONDELL

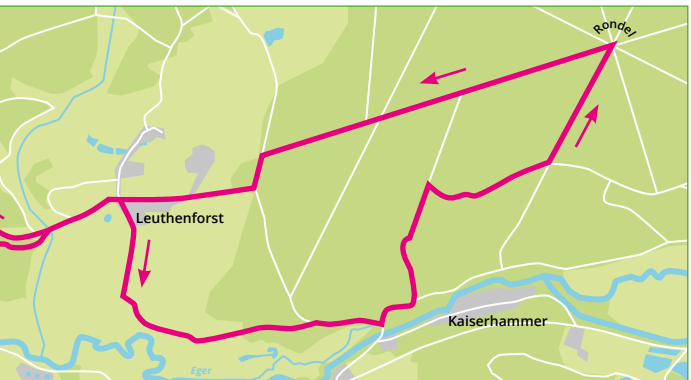
- Startpunkt:** Parkplatz in der Bahnhofstraße
- Markierung:** Weiße 3 auf grünem Grund
- Charakteristik:** Rundwanderung, viel auf schönen Feld- und Waldwegen, aber auch auf Asphalt, Anstiege mäßig lang.
- Anmerkung:** Die eigentliche Rundwanderung beginnt erst mit dem Einmünden in den Feldweg kurz nach dem Marktleuthener Ortsausgang.
Die Orientierung kann auf Grund des abschnittweisen Parallellaufs beim Hin- und Rückweg etwas erschwert sein.



Der Wanderweg 3 führt uns auf ruhigen Sträßchen und Wegen, annähernd in Form einer „Acht“ verlaufend, von Marktleuthen über Leuthenforst und Wendenhammer durch den Kaiserhammerer Forst zum Rondell, einem ehemaligen markgräflichen Jagdgarten und zurück.

Vom Parkplatz gehen wir in die Brückenstraße bis zum Eisenbahnviadukt, welches das Egertal überspannt. Wir gehen gleich durch den ersten Bogen und biegen nach rechts in den Eger-Radweg ein. Entlang der Eger geht es weiter bis sich der Weg gabelt. Es geht weiter nach links (Wiesenstraße) durch den Ort bis zum Ende der Straße und dann rechts Richtung Leuthenforst. Rechts bietet sich eine schöne Sicht auf das Egertal und den Bibersberg. Halbrechts zweigt nun unsere Route in einen Wiesenweg ab (hier eigentlicher Beginn der Rundwanderung!) der zunächst am Waldrand verläuft

und anschließend (Achtung, Abzweig nicht verpassen) halblinks in den Wald eintaucht. Wenig später verschmälert sich der Weg zu einem Wurzelpfad, verlässt anschließend für etwa eine Gehminute den Wald um eine Wiese zu überqueren, linkerhand liegt ein angelegtes Biotop. Wir gehen bis zum Ende des Waldes geradeaus weiter bis zur Gemeindeverbindungsstraße Marktleuthen-Leuthenforst. Wir halten uns rechts, queren den Wenderner Bach, auf der Anhöhe links von uns sehen wir unter einem bemerkenswerten Kugelbaum das sogenannte „Fliegenpilzhäuschen“,





Einen Abstecher wert ...

Das Denkmal für die Opfer des Todesmarschs vom KZ Buchenwald zum KZ Flossenbürg liegt nur wenige Schritte entfernt vom Rondell in Richtung Selb.

einen Pavillon, der nach dem 2. Weltkrieg von einem Heimkehrer erbaut wurde. Mäßig ansteigend gelangen wir in den Marktleuthener Ortsteil Leuthenforst, An der Wegkreuzung müssen wir rechts abbiegen. Nach ca. 400 m endet die Asphaltbefestigung, rechts des Weges steht ein Einzelhof, wir nehmen jedoch den Wiesenweg, der nach halblinks abzweigt. Von hier aus haben wir gute Sicht auf das Egertal und das südlich davon gelegene Dorf Hebanz. Wir folgen dem Wiesenweg bis uns der Wald wieder auf-

nimmt. Wir gehen geradeaus weiter, bis wir auf die Straße Leuthenforst-Wendenhammer stoßen. Hier halten wir uns rechts und spazieren zum Wendenhammer mit einer markanten steinernen Bogenbrücke hinab, Wir überqueren diese aber nicht, sondern biegen kurz vorher bei einem Anwesen links ab. Nach 200 m müssen wir halblinks in den sog. Kaiserhammerer Forst-West einschwenken. Wir folgen der Markierung 3 bis zum Rondell.

Nach einer Verschnaufpause auf der unter der Linde ste-

henden Ruhebänk achten wir auf die Markierung 3 und folgen beziehungsweise vom Hinweg links dem übernächsten Forstweg. Auf einer etwa 1,5 km langen Geraden gehen wir so lange weiter, bis wir auf ein quer verlaufendes Sträßchen stoßen. Hier angekommen halten wir kurz inne und erblicken im Westen den Waldstein, im Norden den Großen Kornberg. Wir biegen links ab

bis zur Straßenkreuzung. Dort geht es rechts nach Leuthenforst. Am Ortsausgang von Leuthenforst angelangt, stoßen wir auf den bereits vom Beginn unserer Wanderung bekannten Weg.

Nach Verlassen des Waldes treffen wir nur wenige Schritte weiter auf die Stelle, an welcher wir vorhin unserer Wanderung begonnen haben. Auf bereits bekannten Wegen



DAS RONDELL

Das Rondell ist ein erhöhter Punkt im Zentrum des Kaiserhammer Forst-West, von dem aus acht kerzengerade Waldwege sternförmig in verschiedene Richtungen führen. Das umgebende Gelände zeigt die Überreste eines 1754 angelegten Jagdgartens der Markgrafen von Bayreuth. Im Zentrum des Wegesterns, wo heute eine prächtige Linde steht, baute man ein Jagdpavillon, von dem aus die Wildwechsel in den abgehenden Wegen beobachtet werden konnten.

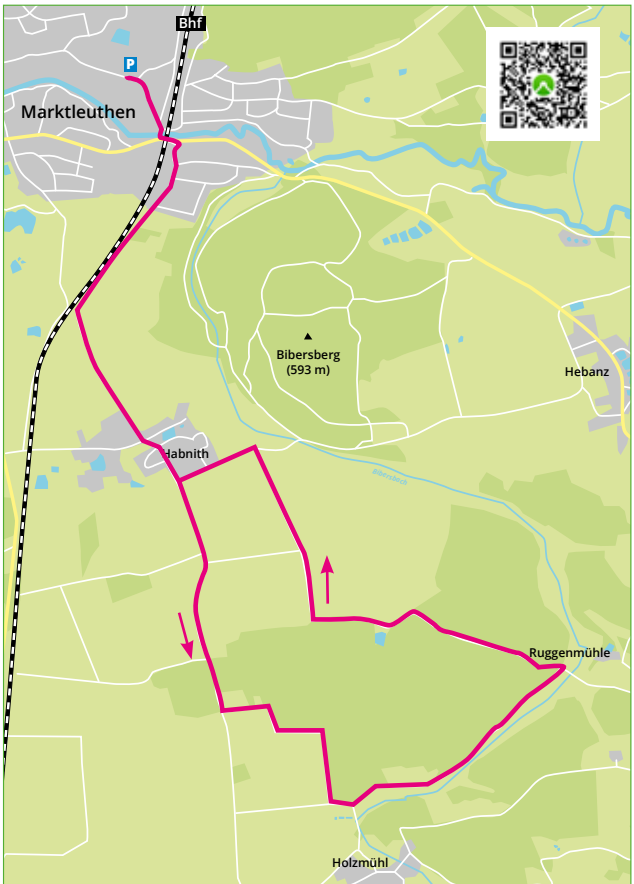


BACHHOLZ-RUNDE ÜBER HABNITH

- | | |
|------------------------|--|
| Startpunkt: | Parkplatz in der Bahnhofstraße |
| Markierung: | Weißes 4 auf grünem Grund |
| Charakteristik: | Eine etwas Ausdauer erfordernde (Rund-)wanderung mit wenigen Höhenunterschieden, teilweise auf ruhigen Forst- und Wiesenwegen, jedoch auch viel auf Asphalt. |
| Anmerkung: | Die eigentliche Rundwanderung beginnt erst südlich von Habnith, daher ist der Hin- und Rückweg bis / ab hier identisch. |

Vom Parkplatz gehen wir in die Brückenstraße bis zum Eisenbahnviadukt. Wir überqueren die Egerbrücke sowie die Staatsstraße. Unmittelbar hinter dem Viadukt gehen wir nach rechts in den steil ansteigenden St.-Wolfgang-Weg, der uns aus Marktleuthen herausführt. Ab hier verläuft unser Wanderweg auf der Gemeindeverbindungsstraße ein Stück neben der Bahnlinie bis Habnith. Wir laufen gera-

deaus durch das Dorf, vorbei an einer Gaststätte, dem Dorfteich, dem Feuerwehr- und dem alten Schulhaus. Nun haben wir die Wahl: Entweder nach links Richtung Hebanz abbiegen oder geradeaus weiter der Wegweisung nach Holzmühl folgen, denn erst ab hier beginnt unsere eigentliche Rundwanderung. Die weitere Beschreibung folgt dem Weg entgegen des Uhrzeigersinnes, wir gehen also





geradeaus weiter und bleiben auf der Straße bis wir den Wald durchquert haben. Dann biegen wir nach links ab in einen Wiesenweg. Vor uns liegt der sog. Kirchberg, ein Stück weiter haben wir einen schönen Blick auf einen Großteil der Gipfel der Schneeberg-

kette. Wir folgen der Markierung nach links, welche jetzt durch den schönen, ruhigen Talgrund des Bibersbaches führt. Richtung „Ruggenmühle“ geht es auf dem hier eben verlaufenden Wirtschaftsweg geradeaus weiter. Halbrechts, kurz bevor unser Weg wieder



Dorfteich in Habnith

in den Hochwald eintaucht, erblicken wir ein Anwesen des Weilers Karolinhain. Einige Schritte weiter stoßen wir auf einen Querweg, der rechts über freie Flur zum eben genannten Karolinhain bzw. zur Ruggenmühle führt. Wir wenden uns nach links in den schönen Nadelwald des Bachholzes und folgen dem Forstweg. Wir verlassen den Hochwald wieder und gehen auf dem nach links abknickenden Weg am Waldrand mit schönem Blick auf Epprechtstein und Südwesthang

des Bibersbergs. Dort wo der Asphalt beginnt, schwenken wir vom Waldrand weg und folgen dem Wirtschaftsweg, bis wir die Gemeindeverbindungsstraße Habnith-Hebanz erreichen. Wir orientieren uns nach links und folgen der Straße Richtung Habnith, wobei wir wieder auf den uns schon bekannten Weg treffen, dem wir nun gemäß anfänglicher Beschreibung in entgegengesetzter Richtung bis zum Ausgangspunkt folgen.



RUGGENMÜHLE

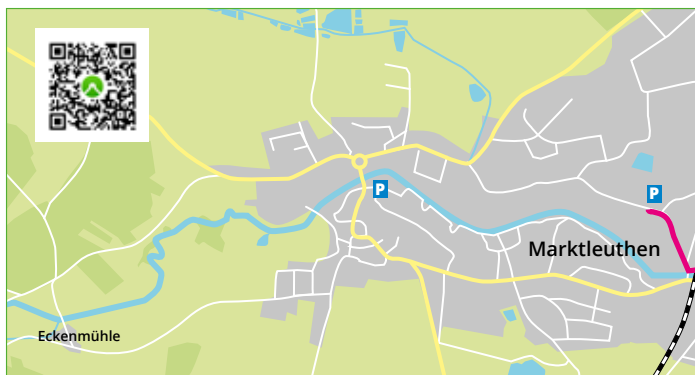
Diese sehenswerte Anlage mit Fachwerk im Obergeschoss wurde 1499 erstmals erwähnt. Das gegenwärtig noch stehende Anwesen wurde um 1770 durch einen Müller namens Johann Jakob Vogel erbaut. Das bis heute noch vollständig erhaltene altdeutsche Mahlwerk war bis 1955 in Betrieb.



„BRUNNENWEG“

- Startpunkt:** Parkplatz in der Bahnhofstraße
- Markierung:** Weiße 5 auf grünem Grund
- Charakteristik:** Kurze, abwechslungsreiche Rundwanderung, großteils auf schönen Waldwegen bzw. -pfaden.
- Anmerkung:** Die Wegführung gestaltet sich durch mehrere, abrupte Richtungswechsel etwas schwierig, daher stets gut auf die Markierungszeichen achten!

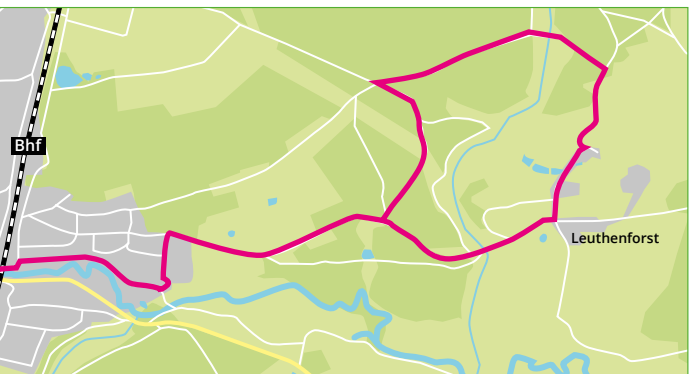
Die erste Hälfte der Wanderung 5, auch „Brunnenweg“ genannt, führt uns durch schöne, ruhige Wälder östlich von Marktleuthen. Nachdem wir dem „Heinrich-Bäsel-Brunnen“ einen Besuch abgestattet haben, queren wir den beschaulichen Talgrund des Wenderner Baches, gewinnen am Südhang des Seebergs wieder an Höhe und gelangen zur Streusiedlung Leuthenforst. Auf einem ruhigen Sträßchen geht es anschließend zurück zum Startpunkt unserer Wanderung.





Vom Parkplatz gehen wir in die Brückenstraße bis zum Eisenbahnviadukt, gehen durch den ersten Bogen und biegen nach rechts in den Eger-Radweg ein. Entlang der Eger geht es weiter bis sich der Weg gabelt. Es geht weiter nach links durch den Ort bis zum Ende

der Straße und dann Richtung Leuthenforst. Rechts des Weges bietet sich uns eine schöne Sicht auf das Egertal und den Bibersberg. Wir laufen auf der asphaltierten Straße Richtung Leuthenforst und sehen rechts eine Lichtung mit einem angelegten Biotop.





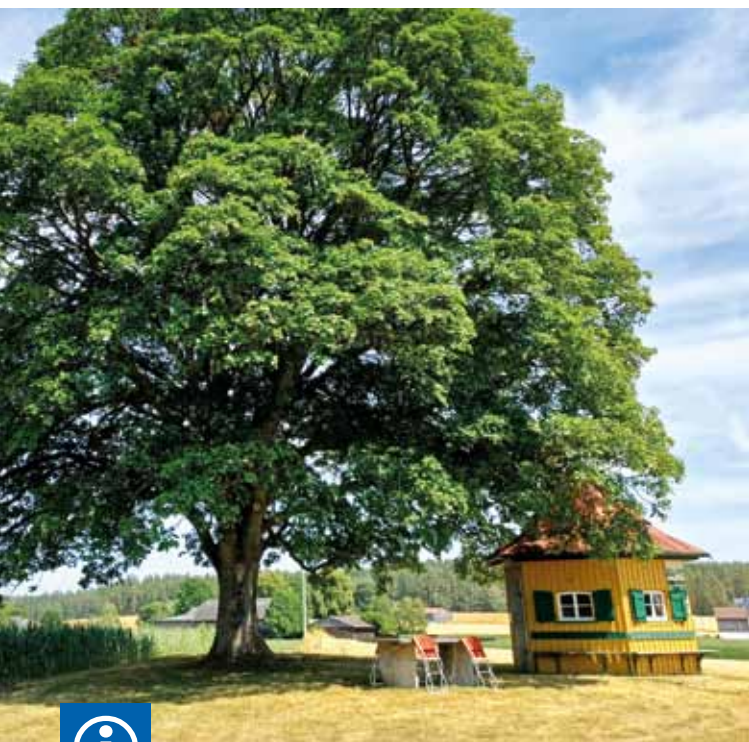
Heinrich-Bäsel-Brunnen

Links steht eine Ruhebänk, kurz darauf biegt unsere Tour links in einen Waldweg ein (Beginn der eigentlichen Rundwanderung!), welcher sich nur ein paar Schritte weiter nochmals aufgabelt. Hier gehen wir gemäß den Markierungszeichen nach rechts und folgen der 5 bis wir den Heinrich-Bäsel-Brunnen erreichen. Der Weg führt durch den Nadelhochwald weiter bis zu einer Wiese im Talgrund. Wir gehen geradeaus auf einem kaum sichtbaren Pfad über die Wiese und queren mit Hilfe eines schmalen Steges den Wenderner Bach. Schauen wir von hier aus nach

rechts, sehen wir unter einem Kugelbaum das „**FLIEGEN-PILZHÄUSCHEN**“, zu dem sich ein Abstecher für eine Rast lohnt. Am Ende der Wiese verlassen wir das ruhige Tal und tauchen in den Hochwald ein. Der Weg führt leicht bis mäßig ansteigend über den Südhang des Seebergs. Nach ca. 200 m stoßen wir auf einen Quersweg, welchem wir gemäß den Markierungszeichen, weiterhin im Wald, nach rechts folgen. Nach Durchqueren einer Talsenke folgt ein kurzer, aber sehr steiler Anstieg. Oben angekommen passieren wir einen links des Weges liegenden Erdkeller, unser Blick

erfasst das Dörfchen Leuthenforst. Geradeaus weiter erreichen wir die Gemeindeverbindungsstraße Leuthenforst-Marktleuthen, in die wir rechts einbiegen. Kurz vorher ist rechts ein lohnender Abstecher zum Pavillon möglich. Mäßig bergab begleitet uns wieder der überörtliche

Wanderweg „Egerweg“. Wir überqueren wieder den Wenderner Bach und Egerweg zweigt nach links ab, 3 gabelt sich hier, wir folgen jedoch weiterhin der wenig befahrenen Straße stadteinwärts. Auf bereits bekannten Weg erreichen wir wieder den Parkplatz in der Bahnhofstraße.



Einen Abstecher wert ...

Auf einer Anhöhe am westlichen Ortsrand von Leuthenforst ist das **FLIEGENPILZHÄUSCHEN** zu finden. Das markante Häuschen unter dem großen Ahorn gilt als das Wahrzeichen des Ortsteils, es wurde nach dem Krieg von einem Heimkehrer erbaut. Von hier bietet sich ein herrlicher Blick auf das Fichtelgebirge. Seit einigen Jahren können an diesem besonderen Ort auch Eheschließungen stattfinden.



UMRUNDUNG DES KÜHBERGS

- Startpunkt:** Wohnmobilstellplatz „An den Egerauen“
- Markierung:** Weiße 6 auf grünem Grund
- Charakteristik:** Abwechslungsreiche (Rund)wanderung, etwa zu gleichen Teilen auf Feld- und Waldwegen bzw. Asphalt. Der Anstieg zum Galgenberg erfordert ein wenig Ausdauer, ansonsten eher gemütliche Tour ohne nennenswerte Höhenunterschiede.
- Anmerkung:** Die Wegführung startet wie der Wanderweg 8 bis zum Galgenbergweg. Die eigentliche Rundwanderung beginnt erst bei der Abzweigung zum „Galgenbergweg“, daher ist der erste halbe Kilometer der Strecke beim Hin- sowie Rückweg identisch.

Die Wanderung 6 verspricht landschaftliche Abwechslung: Aussichtsreiche Höhen, sowie ein tief eingeschnittenes Flusstal sind die kennzeichnenden Merkmale. Zunächst erklimmen wir den Galgenberg, durchstreifen leicht absteigend im Anschluss den westlichen Teil des Pfaffenwaldes bis zum Erreichen des Egertales. Dieses führt uns auf einem wenig befahrenen, ebenen Sträßchen an Neudorf vorbei zur Neumühle und schließlich zurück nach Marktleuthen.



Blick auf Marktleuthen vom Egerradweg

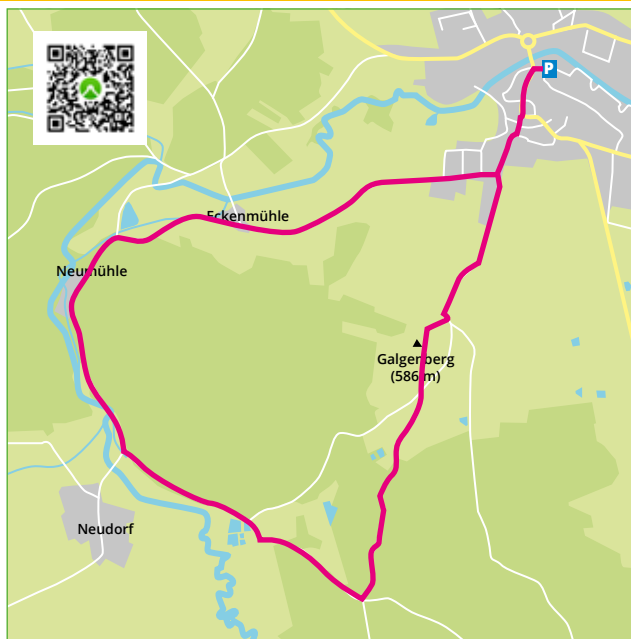
Wir folgen dem „Galgenbergweg“, der uns aus Marktleuthen führt. Bevor wir links in den Wald einbiegen, sollten wir uns aber unbedingt noch mal nach rechts wenden um den schönen Ausblick zu ge-

nießen: Im Westen sehen wir das Dörfchen Raametengrün und den Epprechtstein, im Norden auf der Anhöhe das Dorf Hohenbuch. Wir folgen der Markierung, um nach ca. 40 m gleich wieder rechts



Einen Abstecher wert ...

Der **RÖSLAUER STEG** bildet den kürzesten Fußweg zwischen Marktleuthen und dem Nachbarort Röslau. Hier liegen die Egerteiche, eine Teichbiotopfläche des Bund Naturschutz. Die hier vorhandene Artenvielfalt ist einzigartig für das Fichtelgebirge.



abzubiegen. Leicht bergan führt uns ein Feldweg an einem Wasserhochbehälter (erbaut 1928) vorbei bis zur sog. „Wetterföhre“. Halbrechts in südwestlicher Richtung sehen wir einen Teil der Gipfel des Fichtelgebirgshauptmassivs (Schneebergkette). Über einen Wiesenweg kommen wir zum Rand des sog. Pfaffenwal-

des. Bei einer Wegegabelung halten wir uns halbrechts und erreichen nach ca. 100 m eine Wegkreuzung an einer Waldlichtung. Der überörtliche Wanderweg „Blaukreuz“ führt geradeaus mit dem Egerweg, der von rechts kommt, zum [Röslauer Steg \(lohnenswerter Abstecher, einfache Wegstrecke etwa 200 m\)](#) weiter. Wir



Wetterföhre auf dem Galgenberg

aber biegen rechts ab, wobei nun der Egerweg bis nach Marktleuthen wieder unser Begleiter wird. Der Weg verläuft nun eben im Tal der Eger bis zur Finkenmühle (auch Neudorfer Mühle genannt, erbaut um 1800) weiter. Hier biegen wir in die asphaltierte Straße ein, die uns bis Neumühle führt: Links die Eger mit einem alten Wehr und dem felsübersäten Flussbett, rechts zuerst der Kleine, dann der Große Hirschsprung, zwei schöne Felsformationen. Parallel zu unserem Weg läuft

nun ein Mühlgraben, der die erforderliche Energie für die Eckenmühle (erbaut um 1811, einst Mahlmühle, später Sägewerk) lieferte. Vor dem Marktleuthener Ortschild sehen wir links noch den Großen Kornberg. Vorbei an der Wohnsiedlung „Blumenviertel“ treffen wir wieder auf die „Neudeser Gasse“, ab hier wandern wir zurück zu unserem Ausgangspunkt, dem Wohnmobilstellplatz „An den Egerauen“.



ALPAKAS AM GALGENBERG

Seit 2011 züchtet die Familie Zinner Alpakas, die Gehege liegen entlang des Weges auf den Galgenberg. Die putzigen Tiere betrachten die vorbeikommenden Wandersleute zwar mit Neugierde, schätzen aber ihre Ruhe und suchen keinen Kontakt zu Menschen.



Dorfmitte Großwendern mit Kirche

„NÖRDLICHE RUNDE UM MARKTLEUTHEN“

- Startpunkt:** Wohnmobilstellplatz „An den Egerauen“
- Markierung:** Weiße 7 auf grünem Grund
- Charakteristik:** Mittellange (Rund)wanderung, auf befestigten sowie unbefestigten Wegen, wobei jedoch der Asphaltanteil deutlich überwiegt. Außer dem anfänglichen Anstieg in der „Kellergasse“ sind keine weiteren anstrengenden Höhenunterschiede zu bewältigen.



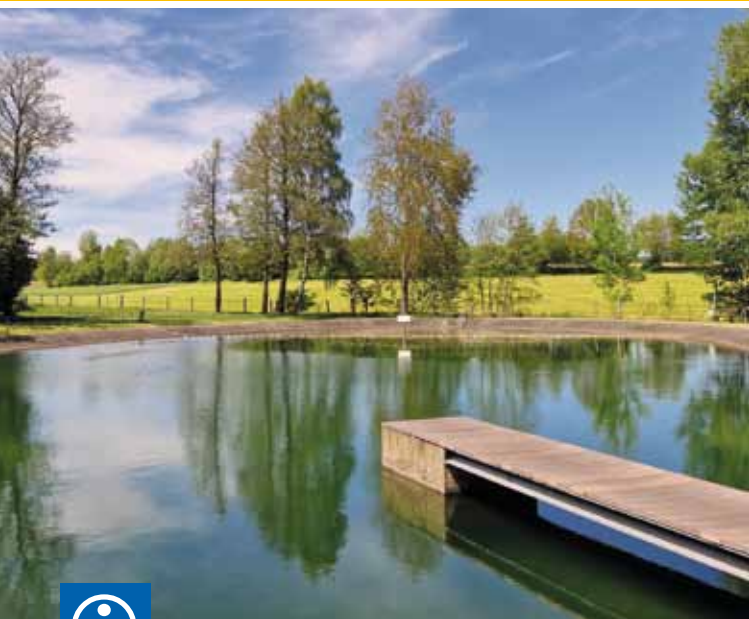
Alter Felsenkeller in der Kellergasse

Vom Wohnmobilstellplatz „An den Egerauen“ verlassen wir Marktleuthen über einen Hohlweg mit sehenswerten Kellern und gelangen auf der weiteren Wegstrecke, anfangs durch ruhige Wälder, später auf schöner freier Flur, in das Dorf Großwendern. Von hier aus führt uns die Wanderung 7 entlang der Bahnlinie Hof-Regensburg zurück in den östlichen Teil Marktleuthens. Vorbei am Eisenbahnviadukt geht es auf einem ruhigen Pfad mit der Eger in Begleitung zurück zum Startpunkt.

Wir verlassen unseren Ausgangspunkt, den Wohnmobilstellplatz „An den Egerauen“ und überqueren die Eger. Links sehen wir den „Rußbuttenträger“. Wir überqueren den Kreisverkehr sowie die „Hofer Straße“ und verlassen Marktleuthen über die „Kellergasse“ in Richtung Hohenbuch. Wir gehen vor-

bei an mehreren Teichen bis zum Wald und biegen bei dem Wegweiser Kornberg/Niederlamitz nach rechts ein. Wir folgen der Markierung durch den Wald bis zur Gemeindeverbindungsstraße Hohenbuch-Großwendern und gehen nach rechts. Kurz vor Großwendern überqueren wir die Kreisstraße WUN 1





Einen Abstecher wert ...

Die NATURBADESTELLE IN GROSSWENDERN verspricht Erfrischung an heißen Tagen.

sowie die Bahnlinie. Unterwegs sehen wir den mächtigen Bergrücken des Großen Kornberg mit seinen zwei Türmen. Unmittelbar nach dem Ortsschild biegen wir rechts ab und gelangen vorbei am Friedhof Richtung Dorfmitte. An der nächsten Abzweigung biegen wir wieder rechts ab, folgen dann dem Straßenverlauf, wobei wir den Wenderner Bach queren. Etwa 50 m weiter biegen wir wiederum rechts ab und gehen dann geradeaus weiter. Links der Fahrbahn steht ein steiner-

nes Wegekreuz. Wir biegen kurz vor dem Bahnübergang links in den asphaltierten Weg Richtung Marktleuthen ein und gehen geradeaus weiter, überqueren dann nach rechts die Bahnstrecke und wandern gleich nach links weiter Richtung Bahnhof. Von hier aus hat man gute Zuganbindung in alle Richtungen. Nun geht es am Bahndamm entlang, wir folgen dem Fußgängerweg bis zum Viadukt. Wir überqueren die Eger und biegen rechts in die „Martin-Luther-Straße“ ein. Nach ein

paar Schritten führt rechts der Egerradweg zur Stadtmitte. Der Rad- und Fußweg läuft malerisch entlang der Eger und bietet schöne Ansichten auf Fluss und Stadt. Wir können dem Egerradweg bis zum Ausgangspunkt im Egerpark folgen, oder aber auch den Weg kurz vor dem Senioren-

heim verlassen und oberhalb der Egerauen zum Egerpark zurücklaufen (folgen Sie hierfür der weißen 7 auf grünem Grund).



RUSSBUTTENTRÄGER

An der 1963 neu errichteten Egerbrücke wurde 1967 auf einem fünf Meter hohen Luisenburg-Granitfindling das aus Kupfer getriebene „Roußmännl“ aufgestellt. Die Figur erinnert an das in Marktleuthen vom Mittelalter bis in das 19. Jahrhundert betriebene Gewerbe der Rußbrenner. Diese stellten aus den Rückständen der Schwarzpech-Produktion den sogenannten „Kienruß“ her, der besonders zur Herstellung von schwarzer Farbe, Druckerschwärze und Stiefelwichse benötigt wurde. Das Produkt wurde in kleine Behältnisse aus Holzspänen, den sogenannten „Rußbutten“ verpackt und auf dem Rücken der „Roußbuttnboum“ zu den Kunden transportiert.



Blick auf Marktleuthen vom Galgenberg

ÜBER GALGENBERG UND PFAFFENWALD NACH NEUDES

Startpunkt: Wohnmobilstellplatz „An den Egerauen“

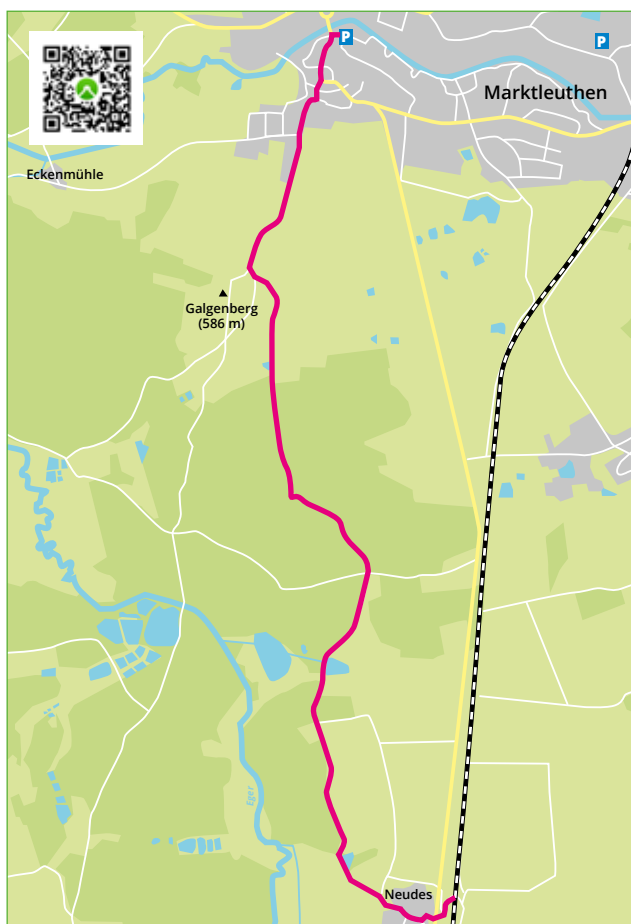
Markierung: Weiße 8 auf grünem Grund

Charakteristik: Streckenwanderung, hauptsächlich auf naturbelassenen Feld- und Waldwegen. Der Anstieg zum Galgenberg erfordert ein wenig Ausdauer, ansonsten eher gemütliche Tour ohne nennenswerte Höhenunterschiede.

Anmerkung: Ende der Wanderung 8 ist die Bushaltestelle in Neudes. Rückweg nach Marktleuthen entweder mit dem Bus oder zu Fuß die gleiche Strecke zurückgehen.

Nach einem aussichtsreichen Auftakt führt uns Wanderung 8 mitten durch den schönen Pfaffenwald nach Neudes. Auf der Strecke haben wir die Möglichkeit, die Überreste einer alten Mühle zu besichtigen.

☆☆★ | ⌚ 1,15 h | 📏 4,3 km | 📶





Neudes

Startpunkt unserer abwechslungsreichen Wanderung ist der Park- bzw. Wohnmobilstellplatz „An den Egerauen“. Wir verlassen diesen Richtung Marktplatz mit dem Rathaus und der St. Nikolaus Kirche. Die Markierung leitet uns weiter in die „Neudeser Gasse“ und wir folgen nun dem „Galgenbergweg“, der uns aus Marktleuthen führt. Bevor wir links in den Wald einbiegen, sollten wir uns aber unbedingt noch mal nach rechts wenden um den schönen Ausblick zu genießen: Im Westen sehen wir das Dörfchen Raumetengrün und den Epprechtstein, im Norden auf der Anhöhe

das Dorf Hohenbuch. Wir folgen der nach links weisenden Markierung und dem geradeaus führenden Weg mit der „8“. Am Waldeck angekommen biegen wir rechts in einen Querweg ein, ein paar Meter westlich von uns liegt ein Wasserhochbehälter. Vorbei an einer kleinen Teichanlage führt uns der Weg durch den sog. Pfaffenwald. Beim Verlassen des geschlossenen Waldbestandes treffen wir auf einen Querweg, welcher am Rande einer Lichtung verläuft. Der Querweg führt rechts nach Neudorf und links nach Habnith. Ein Wegweiser mit der Aufschrift Neudes führt

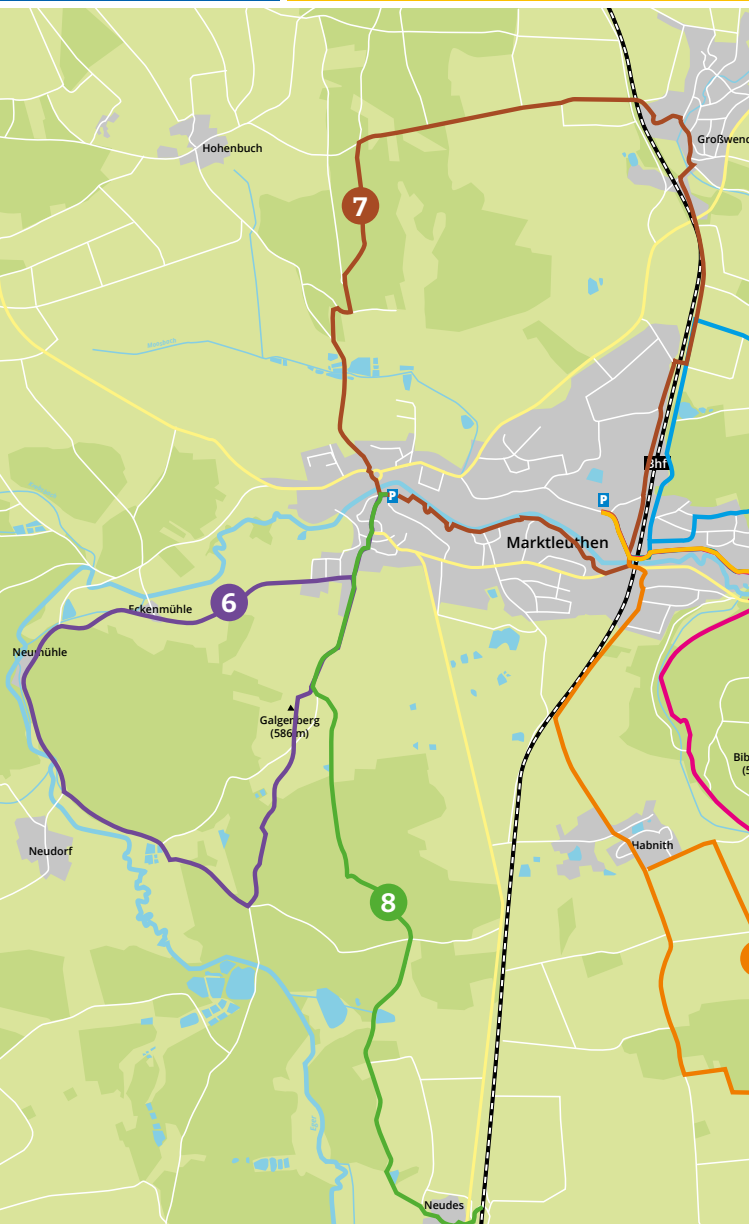
uns geradeaus weiter. Wer möchte, kann von hier aus einen viertelstündigen Abstecher zu den Überresten der Neudeser Mühle unternehmen, die hier sehr idyllisch im Tal eingebettet liegen. Diese mit dem Wasser der Eger betriebene Mühle wurde im Jahr 1706 erbaut und um 1922 abgebrochen. Heute sind noch einige spärliche Gebäudereste sowie ein Teil des früheren Mühlgrabens vorhanden. Nach kurzer Weg-

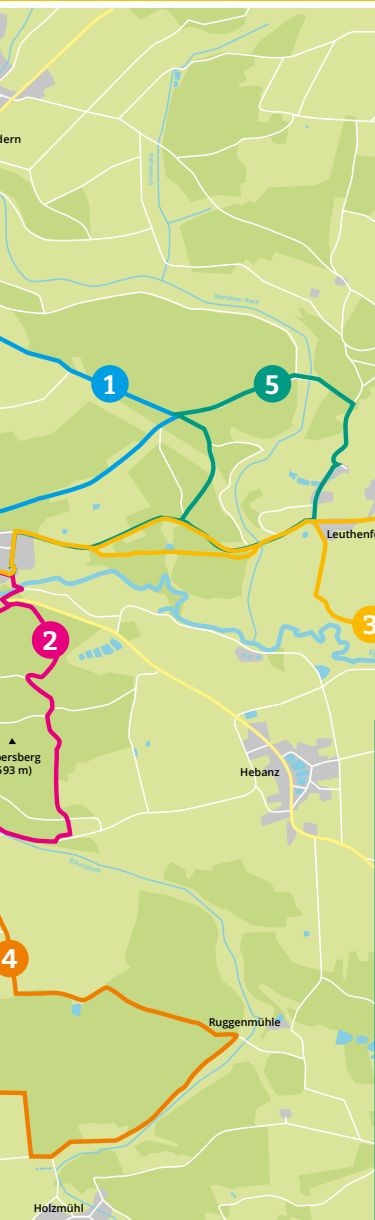
strecke tauchen wir wieder in den Hochwald ein und führen anschließend unsere Wanderung mit Sicht auf Wiesen und Felder fort bis zu unserem Ziel, dem beschaulichen Dorf Neudes. Hier kommen wir zur Bushaltestelle an der Staatsstraße St2177. Bleibt nur noch die Frage: Noch etwas laufen, oder lieber fahren um zurück nach Marktleuthen zu gelangen? Die Entscheidung liegt bei Ihnen!



NEUDES

Das bereits 1368 urkundlich erwähnte Angerdorf geht in seiner heutigen Form etwa auf Anfang des 19. Jahrhunderts zurück und hat seine ursprüngliche Gestalt gut bewahrt. Zweigeschossige Wohnstallhäuser reihen sich beiderseits des Angers. Im 19. Jahrhundert wurde die politische Gemeinde Neudes gegründet, zu welcher noch einige der umliegenden Dörfer gehörten. Diese wurde mit der Gemeindegebietsreform 1978 aufgelöst. Seitdem gehört Neudes mit seinen ca. 40 Einwohnern zu Marktleuthen.





- 1 Spazieren zwischen Marktleuthen und Großwendern
- 2 Rund um den Bibersberg
- 3 Eine „ACHT“ übers Rondell
- 4 Bachholz-Runde über Habnith
- 5 „Brunnenweg“
- 6 Umrundung des Kühbergs
- 7 „Nördliche Runde um Marktleuthen“
- 8 Über Galgenberg und Pfaffenwald nach Neudes





EGERAUEN MARKTLEUTHEN

Die Egerauen bieten Natur pur mitten in Marktleuthen. Gemütliche Sitzgruppen, ein Grillplatz und eine Bücherzelle laden zum Verweilen ein. Der Wasserspielplatz ist gerade im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel für Familien.



EGERPARKKONZERTE

Zwischen Mai und September finden die Egerparkkonzerte statt und locken zahlreiche Besucher in den Egerpark.



BADESTELLE GROSSWENDERN

Im Sommer lädt die lauschige Badestelle im Ortsteil Großwendern jung und alt zum Baden und Entspannen ein. Der Eintritt ist frei, Sanitäranlagen sind vorhanden.



EVANGELISCHE KIRCHE „SANKT NIKOLAUS“

Die Kirche ist ein architektonisch schlichter Bau, der nach dem Stadtbrand von 1641 errichtet wurde. Die Innenausstattung ist dabei erhalten geblieben. Ein Schmuckstück ist der Taufengel aus dem Jahr 1780. Die Kirche kann tagsüber besichtigt werden.



KATHOLISCHE KIRCHE „ST. WOLFGANG“

Die Katholische Kirche „St. Wolfgang“ wurde 1956 erbaut und eingeweiht. Im Altarraum befinden sich an beiden Seiten große Fensterreihen, die den Kirchenraum mit Licht durchfluten.



HEIMATARCHIV DER STADT MARKTLEUTHEN

Im Heimatarchiv der Stadt Markt Leuthen kann Heimatgeschichte entdeckt werden. Das Heimatarchiv hat keine festen Öffnungszeiten, wer es besuchen möchte bekommt den Schlüssel während der Öffnungszeiten im Rathaus.



Stadt Marktleuthen
Marktplatz 3
95168 Marktleuthen
www.marktleuthen.de